

Werk

Label: Advertising

Ort: Tübingen

Jahr: 1908

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916_1908_0011|log21

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Verlag von I. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Kanzlerreden.

Von **Gustav Kämelin**,

(Kanzler der Universität Tübingen 1870–1889).

8. 1907. M. 7.— Gebunden M. 8.50.

Inhaltsverzeichnis: Ueber den Begriff eines sozialen Gesetzes. Eine akademische Antrittsrede. 1867. Ueber Hegel. 1870. Ueber das Rechtsgefühl. 1871. Ueber den Begriff des Volkes. 1872. Ueber die Lehre von den Seelenvermögen. 1873. Ueber das Verhältnis der Politik zur Moral. 1874. Ueber den Zusammenhang der sittlichen und intellektuellen Bildung. 1875. Ueber einige psychologische Voraussetzungen des Strafrechts. 1876. Ueber die Arbeitsteilung in der Wissenschaft. 1877. Ueber Gesetze der Geschichte. 1878. Ueber das Wesen der Gewohnheit. 1879. Ueber die Idee der Gerechtigkeit. 1880. Ueber die Temporelemente. 1881. König Friedrich von Württemberg und seine Beziehungen zur Landes-Universität. 1882. Die Entstehungsgeschichte der Tübinger Universitätsverfassung. 1883. Ueber die Lehre vom Gewissen. 1884. Ueber die Arten und Stufen der Intelligenz. 1885. Ueber die Berechtigung der Fremdwörter. 1886. Ueber die neuere deutsche Prosa. 1887. Ueber den Begriff der Gesellschaft und einer Gesellschaftslehre. 1888. Ueber den Zufall. Ausgearbeitet für den 6. November 1889.

Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen.

Faust, Der Tragödie Dritter Teil.

Treu im Geiste des zweiten Teils des Goetheschen Faust gedichtet von **Deutobold Symbolizetti Allegoriowitsch Mystifizinsky**.

Sechste Auflage. Fests Ausgabe zur Erinnerung an Friedrich Theodor Fischers Geburtstag, den 30. Juni 1807.

8. 1907. M. 2.— Geb. M. 3.—

„Als glanzvolle Ausstrahlung des Fischerschen Intellekts kann dieses Werk nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die deutsche Welt ist sonst arm an einer so groß angelegten, unerschrockenen, von einer tiefen Bildung gespeisten Satire, und sie ist in unseren Tagen vielleicht noch ärmer an Männern, die ihr inneres Freiheitsbedürfnis gegenüber jeder Art von Druck so schlagend zu äußern wissen. Heute gehört das Buch des großen Aesthetikers als eine fast notwendige und unentbehrliche Folie des „Faust“ zu Goethe, wie früher der Schalk auf den Stufen des Thrones zum König gehörte.“

Berliner Tageblatt v. 27. 6. 1907.

Turbo

oder **der irrende Ritter vom Geist**

wie ihn mit allen seinen höchst kläglichen und müßigen Kreuz- u. Querfahrten

Johann Valentin Andreae

hat für die Schaubühne beschworen.

Aus dem Lateinischen übersetzt von

Wilhelm Süß, Dr. phil.

8. 1907. M. 3.— Geb. M. 3.60.

Das älteste Faustdrama auf deutschem Boden.

„Der bewegte Hintergrund des religiösen Lebens gibt der Komödie ein interessantes Licht. Auch sonst verdient sie unsere Teilnahme. So sieht man u. a. im zweiten Akte, wie französisches Leben in deutsches Licht vom Jahre 1616 gerückt wird. Die nahe Verwandtschaft des Stoffes mit dem Faustmotiv erheischt ebenso Beachtung.“

Literarische Beilage der Kölnischen Volkszeitung vom 7. November 1907.